

DORSTEN



„Sprechen Sie mit uns“

WAZ-Medizinforum im Alten Rathaus mit Proktologin Dr. Judith Lippler. **Seite 2**

»Jährlich werden 55 000 Kinder geboren, die als Kleinstkinder Gewalt erleiden.«

Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft

Oliver Dirr verlässt den SVS und freut sich auf neue Aufgabe

Trainer der A-Kreisliga-Mannschaft wechselt zu Rhenania Bottrop. **Lokalsport**



DAS WETTER

Heute	Morgen
 	 
-7° -2°	-11° -2°

Wir nähern uns langsam der Null. Und die Sonne setzt sich immer mehr gegen die Wolken durch.

Stadtinfo wirbt um Stimmen bei WDR-Aktion

Dorsten. „Ihre Stimme für Dorsten“ – unter diesem Motto werben Stadtinfo, Interessengemeinschaft Altstadt und die Agentur 6000Media darum, dass in den nächsten Wochen möglichst viele Bürger bei der Aktion „WDR2 für eine Stadt“ für Dorsten stimmen.

Unterschriftenlisten liegen bereits bei den Mitgliedern der Interessengemeinschaft der Dorstener Kaufleute aus und auf Facebook kann bei „Welove Dorsten“ ebenfalls schon kräftig für Dorsten geworben werden.

Die Mitarbeiterinnen der Stadtinfo sind dabei, alle Vereine anzuschreiben. Der Verein, der am meisten Stimmen abliefern, bekommt eine Nachwächter- oder Hanseführung für 20 Personen geschenkt. Für die Jugendlichen der Schulen sind weitere Aktionen und Gewinne geplant. Besonderes Highlight: Der Sender will innerhalb der Abstimmzeit nach Dorsten kommen, über die Stadt und ihre Bürger berichten.

Abstimmen können Bürger auf vielen Wegen – am einfachsten natürlich im Internet bei WDR2 (die virtuelle Wahlkabine kann auch auf Vereinsseiten verlinkt werden). Die Gewinnerstadt wird am 30. Juni vom Sender besucht, der zu diesem Live-Tag bekannte Musiker, Moderatoren und Kabarettisten mitbringt.

Weitere Infos zur Aktion bei Barbara Seppi in der Stadtinfo, Recklinghäuser Straße 20, ☎ 02362 / 30 80 812.

Schokoladenherzen zum Valentinstag

Dorsten. Der erste Aktionsstag der Dorstener Altstadtkaufleute in diesem Jahr ist am Samstag (11. Februar) dem Valentinstag gewidmet: 3000 rote Schokoladenherzen werden dann an die Marktkunden der Altstadt verteilt. Das Pärchen Valentin und Valentina werden im Auftrag der Dorstener Interessengemeinschaft Altstadt, der Wochenmarkthändler und des Ordnungsamtes den süßen Gruß verteilen. Die Schokoladenherzen sollen auf den Valentinstag am 14. Februar aufmerksam machen und Kunden daran erinnern, für ihre Lieben ein kleines Geschenk bereitzuhalten.

HEUTE IN UNSERER STADT

Christliches Konzert in der Johanneskirche

Martin Pepper gilt als einer der renommiertesten christlichen Liedermacher. Mit Tochter Jennifer tritt er heute um 19.30 Uhr in der Ev. Johanneskirche in der Altstadt auf. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Hervest von Heizpechsträhne kalt erwischt

Fünf große Koksessel wärmen die Zechensiedlung – und alle sind gleichzeitig ausgefallen. 384 Haushalte betroffen

Ludger Böhne

Hervest. Die Bewohner von 384 Haushalten in der Zechensiedlung mussten bis zu zwei Tage lang frieren. Eine außergewöhnliche Pannenserie legte die dezentrale Heizung aus fünf großen Koksesseln komplett lahm. Viva West (vormals Evonik-Wohnen und Treuhandstelle THS) setzte alle Hebel in Bewegung, um den Ausfall abzumildern und die Schäden zu beheben. „Unsere Mitarbeiter haben sich wirk-

lich den Hintern aufgerissen“, sagt Michael Friedrich, Leiter des Kundencenters in Bottrop.

So viel Pech kommt tatsächlich einem Sechser im Lotto gleich. Beheizt wird die Siedlung durch fünf voneinander unabhängige Koksbränner. Und alle gingen am Donnerstag vor einer Woche in die Grätsche: Bei zweien versagte der Abgasfilter, bei einer die Sicherung gegen Wassermangel. Bei der vierten Anlage an der Burgsdorfstraße brannte der Kohlenbunker aus, der den

Kessel automatisch befeuert. Und an der Heinrich-Wiencke-Straße brach ein Rohr der Ringleitung, die heißes Heizwasser zu den Wohnungen transportiert. Als das Leck geortet war, stand ein Baum darüber, der erst gefällt werden musste.

Die defekten Bauteile der Anlagen 1 bis 3 sind inzwischen erneuert, der abgebrannte Kohlenbunker und das geborstene Rohr zumindest provisorisch repariert. Friedrich: „Seit Mittwoch laufen al-

le Anlagen wieder unter Vollast.“ Die endgültigen Reparaturen der beschädigten Anlagen werden erst bei besserem Wetter möglich sein.

Schlimmstenfalls waren Mieter in dieser Hervest Heizpechwoche zwei Tage ohne Wärmeanschluss. Vivawest hat zeitweise fünf Mitarbeiter freigestellt, um die Haushalte zu informieren und das Büro am Brunnenplatz als Anlaufstelle besetzt. Ferner hat das Unternehmen Heizlüfter an alle betroffenen Haushalte

verteilen lassen, wird die Stromkosten dafür übernehmen und hat auch schon zugesagt, dass Mietminderungen gewährt werden. „Das ist selbstverständlich“, sagt der Chef des Kundencenters.

Michael Friedrich hat eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die das Heizsystem so umrüsten soll, das notfalls kurzfristig mobile Geräte angeschlossen werden können. Damit Hervest nicht wieder von einer solchen Pechsträhne kalt erwischt wird.

Kolleg schlägt sich gut. Trotzdem: „Die Champions sind ‘raus“



Operation Titelverteidigung ist gescheitert – trotz einer tollen Leistung: Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs beantworteten beim lus-

tigen Buchstabenspringen am Donnerstag fünf Fragen in 21:28 Sekunden. Aktuell reicht das für Platz acht der Vorrunde – aber nur fünf kommen

letztlich ins Finale. „Die Champions sind raus“ heißt es dazu auf der Internetseite des WDR-Senders. Etwas später am Vormittag ging das St. Ursula-

Gymnasium ins Rennen. Ebenfalls vergebens: Vier Punkte in 31:93 Sekunden reichen nicht für die nächste Runde. Foto: Olaf Fuhrmann

TAGEBUCH

Platonisch

Der berühmte Philosoph Platon hat den Bericht über Atlantis verpasst. Ziemlich genau hat Platon das Leben in der Stadt, die einst im Meer versunken sein soll, beschrieben. Es ist auch überliefert, dass der Philosoph gerne mal einen Humpen Wein gehoben hat. Die bereits an dieser Stelle in anderem Zusammenhang erwähnte alte und etwas schrullige Tante aus dem Großraum Köln hat jetzt im Fernseher eine Sendung über Atlantis und Platon betrachtet und kommt zu folgendem Schluss: „Jung, de Platon hat einen zu viel jenenommen. Wenn ich zwei Pikaresken trink sech ich auch wagt doppel!“ Tja, ich glaube, Tantchen liegt mit ihrer Theorie nicht so weit daneben. **JOG**

Polizei bittet um Hinweise auf junges Paar

Dorsten. Im Zusammenhang mit einem Einbruch bittet die Polizei Zeugen um Hinweise auf ein jugendliches Pärchen.

Unbekannte hatten am Donnerstag in den Morgenstunden in der Miere die Tür einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus aufgehebelt und daraus Schmuck gestohlen. In diesem Zusammenhang wurde das Pärchen beobachtet. Der Junge ist etwa 15 bis 16 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat ein rundes Gesicht, dunkle Haare, trug schwarze Winterjacke und Jeans, die junge Frau ist etwa 18 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schmales Gesicht, glatte, schwarze Haare, trug hellbraune Jacke mit Pelzstreifen mittig und hellgraue Stiefel. Hinweise an die Polizei: ☎ 02361 / 550.

Physiomed stellt Reha-Angebot vor

Dorsten. Ihre Angebote im Bereich Rehabilitation und Gesundheitssport stellt die Physiomed-Abteilung im Elisabeth-Krankenhaus am Samstag, 11. Februar, von 9 bis 12 Uhr vor. In den Räumen der Ebene 1 des Krankenhauses informiert das Team über das Kurs- und Behandlungsprogramm, die Besucher haben Gelegenheit, auf Geräten ein Probetraining zu absolvieren.

Biomassewerk: Erneut Geruch

Holsterhausen. Am Donnerstag kam es erneut zu Geruchsbelästigungen durch das Biomassewerk am Alten Steinwerk. Die Geschäftsleitung bestätigte auf Nachfrage der WAZ den Vorgang, zuvor hatten sich Anwohner bei Behörden beschwert. Für den heutigen Freitag kündigt das Unternehmen eine Erklärung zu den Ursachen an.

Tür eingeschlagen, um Zigaretten zu stehlen

Östlich. Mit einem Fahrradständer schlugen vier Männer in der Nacht auf Donnerstag gegen 3.30 Uhr die Tür eines Getränkemarkts am Rehbaum ein, stahlen Zigaretten. Eine Zeugin konnte das Quartett aber nicht näher beschreiben.

Ein guter Start ins Leben

Modellprojekt: Krankenhaus ermittelt Risikofaktoren bei den Familien Neugeborener und organisiert Hilfe

Ute Hildebrand-Schulte

Dorsten. Es gilt, Risikofaktoren rechtzeitig zu erkennen und frühzeitige Hilfen anzubieten, um neugeborenen Kindern einen sicheren und guten Start ins Leben zu geben. Seit einem Jahr nimmt das Dorstener Krankenhaus am Multi-centerprojekt KinderZukunft teil. Am Mittwoch hörte der Jugendhilfeausschuss einen Zwischenbericht dazu.

Das St. Elisabeth hatte einen schrecklichen Anlass, sich an dem Modellprojekt zu beteiligen. Dr. Tönnies, Leiter der Geburtsklinik, erinnerte an Justin, der im Januar 2008 mit nur 15 Tage an einem Schädeltrauma starb, das ihm seine Eltern zugefügt hatten. Vielleicht würde der Junge noch leben, wenn man rechtzeitig erkannt hätte, dass seine Eltern überfordert waren.

Seither guckt man im Krankenhaus genauer hin, seit einem Jahr auch wissenschaftlich begleitet. Mit Hilfe des Risikoscreenings werden gesund-



Lisa Schumde ist Leiterin der Säuglingsstation im St. Elisabeth-Krankenhaus Foto: André Elschenbroich

heitliche und psychosoziale Faktoren ermittelt, die zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen könnten. Mit rund 70% ist die Bereitschaft

der Eltern, vor allem der Mütter, hoch, noch auf der Wocheninnenstation an dieser frühzeitigen Befragung teilzunehmen, berichtete Ingolf Ra-

scher vom KinderZukunft-Projekt dem Ausschuss. Zuvor bedarf es allerdings oft intensiver Gespräche mit den Müttern, um ihnen die Angst vor möglichen Folgen zu nehmen, erzählte die Leiterin der Säuglingsstation, Lisa Schumde, von ihrem Alltag. Auf der Station kümmert sie sich gemeinsam mit Koordinatorin Eva Ruhnu um die Mütter.

Gibt es Risikofaktoren bei den Familien, werden ihre Daten anonymisiert an ein Trustcenter weitergeleitet, das noch am selben Tag Handlungsempfehlungen für die weitere Betreuung gibt. Dann werden weitere Stellen einbezogen; das können Hebammen, Kinderarzt, Gesundheitsamt oder die Jugendhilfe sein.

Zwischen 600 und 670 Kinder werden jedes Jahr im Elisabeth-Krankenhaus geboren. Im Berichtszeitraum erreichte man 213 Familien, noch kann man sich nur um die aus Dorsten kümmern. Bei 17 Familien hat man eine weitere Betreuung veranlasst, derzeit werden

noch zwölf Familien betreut, berichtete Ingolf Rascher.

Das Projekt endet in diesem Monat. Es erfüllt in hohem Maße die Anforderungen des neuen Kinderschutzgesetzes, das seit diesem Jahr gilt und soll deshalb wohl zur Pflichtaufgabe in NRW werden. Im Dorstener Krankenhaus ist man derzeit auf der Suche nach Sponsoren für eine Weiterfinanzierung der Klinikkoordinatorin bis zum Jahresende. Ab 2013 sollen sie Teil des Stellenplanes werden.

LOKALES NETZWERK

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit im lokalen Netzwerk, mit Stadt, den Kinderärzten und Hebammen klappt bereits sehr gut. Ausbaufähig ist dagegen noch die Zusammenarbeit mit den Frauenärzten, von denen man sich wünscht, sie würden schon im Vorfeld Risikopatientinnen weiterleiten.